Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 9

Artikel: Herzliche Überlegungen
Autor: Gerber, Ernst P.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-505559

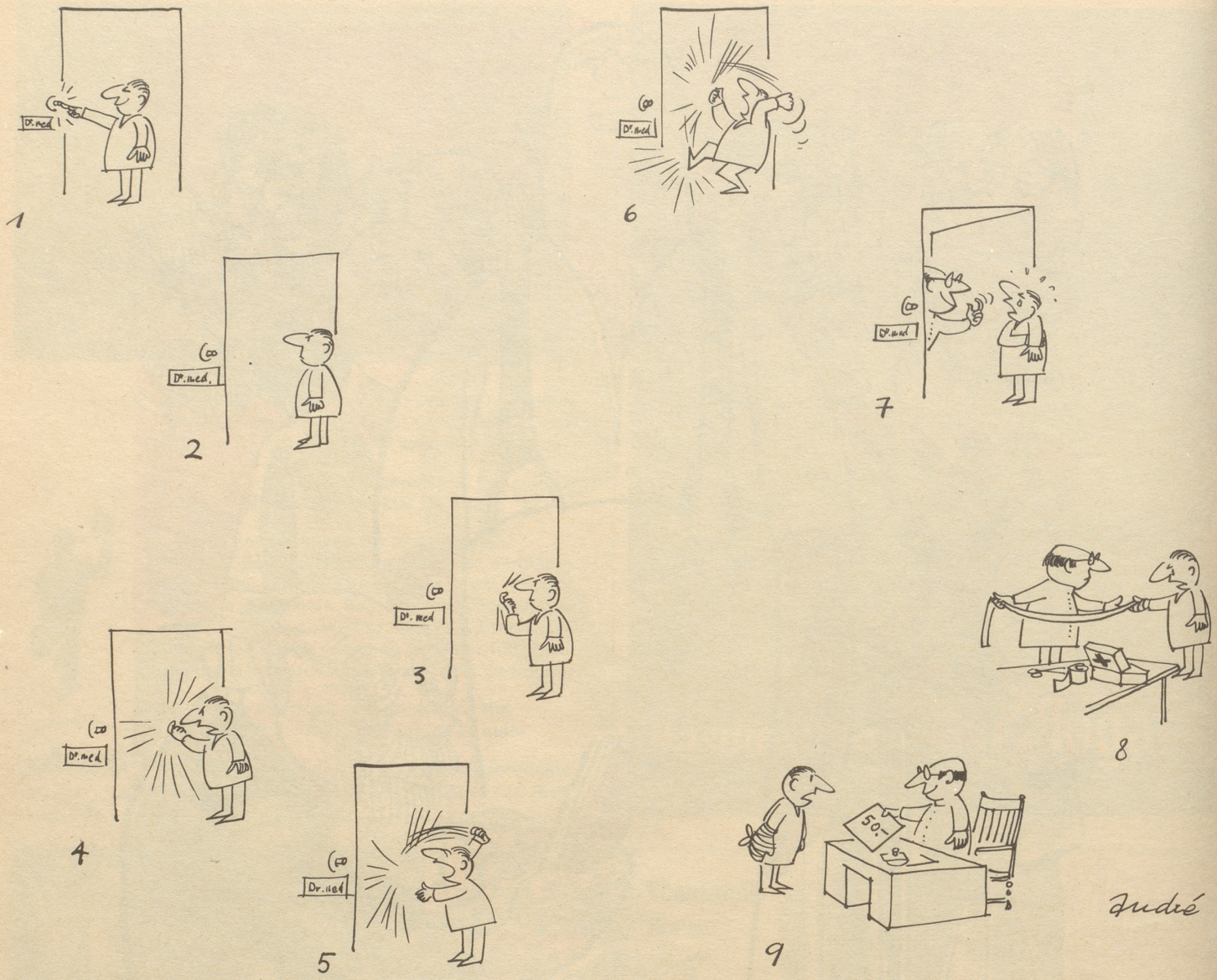
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Herzliche Überlegungen

Ernst P. Gerber

Vermutlich ist es so wie man
seit jeher propagiert,
das heißt, das Herz sei linkerhand
im Brustkorb stationiert.

Und schlägt auch dort. Wie dem auch sei,
das meine jedenfalls
klopft eigenwillig manchmal gar
statt in der Brust am Hals.

Gleicht einem Parlament, drum hat
zwei Kammern es sodann,
nur ohne Pult, so daß man nicht
mit Deckeln klappern kann.

Die Form, die man in Bäume ritzt,
ist sie nicht längst passé?
Ist's heut nicht kubisch, zeitgemäß
und streng nach Corbusier?

Und ob es wirklich brüderlich
so liebestätig schwitzt?
Wenn so ein Herz ein Magen wär,
dann würd' es mehr benützt.

Es rast die Zeit, das Herz mit ihr;
wer weiß, es kommt der Tag,
da schafft bestimmt es nur noch laut
Gesamtarbeitsvertrag.

Verlangt Fünftage-Woche und
dann schaltet es – o Graus –
am Freitag zwischen fünf und sechs
die ganze Werkstatt aus.